

Leitfaden Kinderdiakonie

Ziele der Kinderdiakonie:

- Erwachsene Bezugsperson außerhalb der eigenen Familie
- Vernetzung mit der Gemeinde
- Verbinden der Generationen
- Mentoring
- Unterstützung in der Glaubensentwicklung
- Unterstützung der Familie
- Gebetsunterstützung für das Kind
- Eine Bezugsperson über den Rahmen der Gemeinde hinaus, der Glauben lebt und als Vorbild wirken kann
- Förderung der Gaben des Kindes
- Freundschaften über die Kindheit hinaus
- Beziehung zur Personen aus der Gemeinde, auch wenn Gemeinde einmal keine Bedeutung hat oder der Glaube gerade Pause macht

Vorbereitung:

Zusammenstellen eines Kinderdiakonieteam:

Das können Kinderdienstleiter, Kinderdienstmitarbeiter oder auch Familien – oder Erziehungsbeauftragte sein. Oder auch jemand, der ein Herz für diese Arbeit hat. Ein Team sorgt dafür, dass nicht eine Einzelperson die gesamte Verantwortung übernehmen muss. Durch ein Team kann man die Aufgaben gabenorientiert aufteilen.

Aufgaben des Kinderdiakonieteam:

- Es ist Bindeglied zwischen der Familie, dem Kind und dem Kinderdiakon.
- Es ist Ansprechpartner für Fragen und Probleme.
- Es hält Kontakt zu allen Familien und Kinderdiakonen.
- Es organisiert die Aufnahme der neuen „Gemeindekinder“ in die Kinderdiakonie.
- Es organisiert Treffen für die Kinderdiakone.

Information des Ausschusses/der Gemeinde:

Wenn die Frage des Teams geklärt ist, ist es notwendig, die Idee in den Ausschuss zu bringen und in Folge die Gemeinde über das Konzept der Kinderdiakonie zu informieren. Das kann zum Beispiel bei einer Gemeindevollversammlung passieren.

Besprechung/ Infoabend mit den Familien :

Wichtig ist es vor allem, die Familien ins Boot zu holen und über die Vorteile der Kinderdiakonie zu informieren. Eltern können frei entscheiden, ob sie für ihr Kind einen Kinderdiakon wollen. Die Eltern

dürfen den Diakon frei wählen, sollten aber auf einige Kriterien hingewiesen werden. (siehe „Wer kommt als Kinderdiakon in Frage“)

Gewinnen von Kinderdiakonen:

Es gibt 2 Möglichkeiten, die Kinderdiakone auszuwählen.

Möglichkeit 1: Die Kinderdiakonieleitung wählt eine Gruppe von Gemeindegewistern aus, die für diese Aufgabe in Frage kommen und fragt diese an, ob sie für die Aufgabe zur Verfügung stehen. Die Eltern können aus diesem Pool an Kinderdiakonen auswählen.

Möglichkeit 2: Die Eltern wählen eine für ihr Kind geeignete Person aus der Gemeinde aus. Nun wird diese Person von der Kinderdiakonieleitung oder den Eltern gefragt, ob sie diese Aufgabe übernehmen möchte.

Wer kommt als Kinderdiakon in Frage:

Menschen, die ein oder mehrere Kinder auf ihrem Glaubens- und Lebensweg begleiten wollen. Das können junge Menschen mit Verantwortungsgefühl, aber auch ältere Personen sein, die ein Herz für Kinder haben. Wichtig ist es auch, eine gleichgeschlechtliche Person für den Schützling auszuwählen, da es spätestens in der Pubertät die bessere Wahl ist. Jeder Diakon sollte nicht mehr als 2-3 Kinder betreuen, um sich wirklich verantwortungsvoll für diese Aufgabe einzusetzen. Es hat sich bewährt, Geschwisterkindern unterschiedliche Diakone zuzuteilen, damit jedes Kind seine persönliche Bezugsperson hat.

Was ist noch bei der Auswahl wichtig:

- Die Person, soll in der Gemeinde verankert sein und eine Beziehung zu Jesus haben
- Sie sollte selbst keine kleinen Kinder haben
- Das Bewusstsein, dass die Person das Kind viele Jahre begleitet (Zeitinvestment)
- Der Kinderdiakon und die Eltern des Kindes sollen eine freundschaftliche Beziehung haben und Werte teilen

Durchführung:

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen wurden, kann das Kinderdiakonieteam entweder offiziell starten, indem es einen Informationsbrief verschickt oder zum Beispiel vom Podium den Beginn verlautbart. Es ist aber auch möglich, nur mit den Eltern der Kinder in Verbindung zu treten und sie zu bitten, einen Kinderdiakon für ihr Kind oder ihre Kinder auszuwählen.

Da zu Beginn des Projektes alle Kinder von 0-15 Jahren einen Kinderdiakon bekommen, ist der Aufwand am Anfang natürlich sehr groß. In späterer Folge werden ja immer nur alle Eltern angesprochen, die gerade Nachwuchs bekommen haben, oder wenn ein Wechsel des Kinderdiakons gewünscht wird. Kinder, die in der Lage sind mit Hilfe der Eltern schon selbst einen Diakon auszuwählen, sollten Zeit genug bekommen, eine geeignete Person auszusuchen. Auch hier gilt, dass es wichtig ist, gemeinsam mit den Eltern und dem Team eine passende Entscheidung zu treffen. Ältere Kinder /Teens können natürlich schon selbstständiger wählen.

Das Kinderdiakonieteam bereitet nun kleine Kärtchen mit dem Foto und dem Geburtsdatum des Kindes vor (Beispiele dafür findest du im Anhang), die dann den Kinderdiakonen von den Kindern selbst oder den Eltern der Kinder überreicht werden.

Wenn ein Kind das 10 Lebensjahr (kann auch früher sein) erreicht hat, darf es entscheiden, ob es seinen Diakon behalten oder eine andere Person aus der Gemeinde auswählen möchte. In den

meisten Fällen kommt es zu keiner Veränderung, trotzdem sollte dem Kind die Möglichkeit der Mitsprache gegeben werden.

Möglichkeiten zur Beziehungspflege:

Wenn die Kinder noch Babys sind, sind die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme natürlich noch begrenzt. Aber auch die Mutter eines Babys oder Kleinkindes ist froh über Unterstützung! Babysitten oder ein Spaziergang stellt eine Beziehung her und unterstützt gleichzeitig die junge Familie!

Weitere Ideen:

- Gebet für das Kind und die Familie
- Einladung zum Spielen oder zu einem Ausflug
- Besondere Begrüßung am Sabbat in der Gemeinde
- Geburtstag: Geburtstagskarte schreiben und eine Überraschung planen
- Einen „altmodischen“ Brief verschicken
- Unterstützung für die Schule anbieten (Nachhilfe,)
- Gespräche in der Gemeinde über Hobbys, Interessen , Schule, ...
- Telefonate, Nachrichten, ... unter der Woche
- Frühstück gehen
- Geistliches Wachstum begleiten: z.B.: Austausch über das Sabbatschulthema oder eine Andacht
- Andachtsbuch schenken
- Verständnisvoll durch die Pubertät begleiten
- Fördern von Begabungen

Es gibt noch viele Möglichkeiten, ein Freund des Kindes zu werden. Wichtig ist, dass der Diakon auch selbst Freude an der gemeinsamen Zeit hat, denn Kinder merken sehr schnell, ob das Zusammensein nur „Pflichterfüllung“ ist.

Herausforderungen in der Kinderdiakonie:

- *Wenn die Beziehung zwischen Kind und Diakon nicht klappt:* Manchmal gibt es Gründe, die eine Beziehung scheitern lassen. Das kann aufgrund unterschiedlicher Charaktereigenschaften sein, weil sich das Zeitinvestment verändert hat. ... Es gibt immer die Möglichkeit, einen Neuanfang mit einer anderen Bezugsperson zu beginnen. Die Beziehung soll für beide, den Diakon und das Kind ein Gewinn sein und deshalb macht es wenig Sinn, diese Verbindung um jeden Preis aufrecht zu erhalten.
- *Der Kinderdiakon nimmt sich zu wenig Zeit:* Es kommt immer wieder vor, dass Kinderdiakone ihre Aufgabe aufgrund von unterschiedlichen Umständen (voller Kalender, eigene Herausforderungen im Leben, ...) nicht so wahrnehmen, wie sie es gerne möchten. Da ist es wichtig, dem Kind Verständnis für die Person zu vermitteln, aber auch den Kinderdiakon anzusprechen, damit auch er wieder daran denkt, die Beziehung zwischen sich und dem Schützling zu stärken.

- *Das Kind möchte einen anderen Kinderdiakon:* In diesem Fall ist es wichtig, mit dem Kind über die Gründe zu sprechen und gegebenenfalls mit dem Diakon Rücksprache zu halten. Manchmal geht es nur um eine Befindlichkeit, die leicht beseitigt werden kann. Ab 8 Jahren ist es auch möglich das Kind zu fragen, wen es gerne als Kinderdiakon hätte. Das gilt vor allem für die Kinder, die ihren Diakon als Baby zugeteilt bekommen haben.
- *Es gibt Probleme zwischen den Eltern und dem Kinderdiakon:* Aufgrund unterschiedlicher Werte kann es auch zu Problemen kommen, die Eltern und Kinderdiakon zu klären haben. Der Kinderdiakon ist zur Unterstützung des Kindes und der Familie da und sollte die Familienwerte mittragen. Sollte es, was in den seltensten Fällen vorkommt, zu Situationen oder Informationen kommen, die dem Kind schaden (z.B.: Missbrauch, ...), ist der Kinderdiakon aufgerufen, das Wohl des Kindes zu schützen.
- *Der Kinderdiakon verlässt die Gemeinde (Wegzug oder Austritt):* Es kann immer wieder vorkommen, dass ein Kinderdiakon die Gemeinde aus unterschiedlichsten Gründen verlässt. In diesem Fall ist es wichtig, das Gespräch mit dem Kind zu suchen und die Situation zu erklären, damit das Kind sich nicht abgelehnt fühlt. Für das Kind kann ein neuer Kinderdiakon gewählt werden.

Wann endet die Begleitung als Kinderdiakon:

Die Aufgabe des Kinderdiakons endet offiziell bei der Taufe des Schützlings. Dann wird normalerweise ein Diakon von der Gemeindediakonie ausgewählt. Schön ist es, wenn der Kinderdiakon übernommen werden kann, da ja schon Beziehung gewachsen ist. Wenn dennoch ein anderer Diakon gewählt wird, kann die Beziehung trotzdem aufrecht erhalten werden, denn Freundschaft braucht keine offizielle Wahl.